

## 5. Schulstruktur

Die Schulen, die längeres gemeinsames Lernen ermöglichen, werden systematisch unterstützt und ausgebaut. Umstrukturierungsprozesse benötigen einheitliche landesweite Vorgaben und ausreichende Ressourcen. Das Gymnasium wird so gestaltet, dass eine in allen Schulformen gleich lange Sekundarstufe I mit einer flexiblen gymnasialen Oberstufe kombiniert werden kann.

Der neugefasste Artikel 10, Abs. 1, der Landesverfassung NRW beschreibt das "Schulwesen" des Landes wie folgt: Das Land gewährleistet ein ausreichendes und vielfältiges öffentliches Schulwesen, das ein gegliedertes Schulsystem, integrierte Schulformen, sowie weitere andere Schulformen ermöglicht.

## Der Schulkonsens: Umsetzung nicht zufriedenstellend

Die mit dem Schulkonsens 2011 eingeleitete Schulpolitik hat zu mehr als 200 Neugründungen von Schulen des gemeinsamen Lernens geführt. Vor Ort hat sich jedoch eine verwirrende Vielzahl unterschiedlicher kommunaler Systemvarianten herausgebildet. Die neue Schulform Sekundarschule kämpft an einigen Standorten sowohl mit den Anmeldezahlen als auch mit der Akzeptanz durch die Eltern. Die Schulen haben somit nicht immer die Sicherheit, dass sie in ihrer momentanen Form bestehen bleiben und sich weiterentwickeln können.

## Die GEW fordert: Landespolitik muss mehr Verantwortzung übernehmen

- Die Landesregierung muss wieder mehr Verantwortung für die Schulentwicklung in den Kommunen übernehmen.
- Die Umstrukturierungsprozesse benötigen einheitliche landesweite Vorgaben und ausreichend Ressourcen.
- Schulen, die längeres gemeinsames Lernen ermöglichen, werden systematisch unterstützt und ausgebaut.

## Unsere zentralen Forderungen zur Reform des Gymnasiums lauten:

Neben der Diskussion um die Zukunft der Sekundarschule ist die Frage der Reform des Gymnasiums ein Wahlkampfthema.

- Das Gymnasium wird so gestaltet, dass eine in allen Schulformen sechs Jahre lang dauernde Sekundarstufe I mit einer flexiblen gymnasialen Oberstufe kombiniert werden kann.
- Die Vergabe des mittleren Bildungsabschlusses am Ende der Sekundarstufe I am Gymnasium wird wieder möglich.
- Der Unterricht in der 2. Fremdsprache, sowie der Wahlpflichtunterricht an den anderen Schulformen der Sekundarstufe I setzen zukünftig wieder in der 7. Klasse ein.
- Flexibilisierung der Oberstufe: Jede Schülerin und jeder Schüler soll langfristig die Länge der eigenen Schulzeit individuell gestalten können, indem es ermöglicht wird, die gymnasiale Oberstufe flexibel in zwei bis vier Jahren zu durchlaufen.
- Die inzwischen an allen Schulformen der Sekundarstufe I etablierten Ergänzungsstunden werden beibehalten und Ganztagsangebote werden ausgebaut, damit die Schulen besser auf die zunehmende Heterogenität ihrer Schülerschaft eingehen können und bewährte Förderkonzepte weitergeführt werden.

